

Wertbehältnisse
Anforderungen, Klassifizierung und Methoden zur Prüfung des
Widerstandes gegen Einbruchdiebstahl
Teil 2: Deposit-Systeme
Deutsche Fassung EN 1143-2:2001

DIN
EN 1143-2

ICS 13.310

Secure storage units —
Requirements, classification and methods of test for resistance to
burglary —
Part 2: Deposit systems;
German Version EN 1143-2:2001

Unités de stockage en lieux sûrs —
Exigences, classification et méthodes de'essai pour la résistance à
l'effraction —
Partie 2: Systèmes de dépôt;
Version allemande EN 1143-2:2001

Die Europäische Norm EN 1143-2:2001 hat den Status einer Deutschen Norm.

Beginn der Gültigkeit

EN 1143-2:2001 wurde am 8. November 2001 angenommen.

Nationales Vorwort

Diese Norm enthält Anforderungen und prüftechnische Kriterien.

Sie beinhaltet die Deutsche Fassung der von der Arbeitsgruppe 1 „Einbruchdiebstahl“ des Technischen Komitees 263 „Sichere Aufbewahrung von Geld, Wertgegenständen und Datenträgern“ des Europäischen Komitees für Normung (CEN) erarbeiteten EN 1143-2:2001.

Die nationalen Interessen wurden dabei vom Arbeitsausschuss „Geldschränke und Tresoranlagen“ des Normenausschusses Maschinenbau (NAM) im DIN wahrgenommen.

Die in Abschnitt 2 zitierten Europäischen Normen sind als DIN-EN- bzw. DIN-V-ENV-Normen mit gleicher Zählnummer veröffentlicht.

Fortsetzung 36 Seiten EN

Normenausschuss Maschinenbau (NAM) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

— Leerseite —

Deutsche Fassung

Wertbehältnisse
**Anforderungen, Klassifizierung und Methoden zur Prüfung des
Widerstandes gegen Einbruchdiebstahl**
Teil 2: Deposit-Systeme

Secure storage units —
Requirements, classification and methods of test for
resistance to burglary —
Part 2: Deposit systems

Unités de stockage en lieux sûrs —
Exigences, classification et méthodes d'essai pour la
résistance à l'effraction —
Partie 2: Systèmes de dépôt

Diese Europäische Norm wurde vom CEN am 8. November 2001 angenommen.

Die CEN-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist. Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim Management-Zentrum oder bei jedem CEN-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CEN-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Management-Zentrum mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, der Tschechischen Republik und dem Vereinigten Königreich.



EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG
EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION

Management-Zentrum: rue de Stassart, 36 B-1050 Brüssel

Inhalt

	Seite
Vorwort.....	4
Einleitung	5
1 Anwendungsbereich	6
2 Normative Verweisungen	6
3 Begriffe.....	6
3.1 Allgemeines	6
3.2 Definitionen „Deposit-System“.....	8
3.2.1 Deposit-System	8
3.2.2 Deposit-Safe	8
3.2.3 Nachttresor	8
3.2.4 Aufnahmeeinheit	9
3.2.5 Einwurfeinheit.....	9
3.2.6 Fallschacht.....	9
3.2.7 Deposit	9
3.2.8 Integriertes Deposit-System	9
3.2.9 Dezentrales Deposit-System.....	9
3.2.10 Sockel.....	9
3.3 Definitionen „Deposit-Angriffsprüfungen“.....	9
3.3.1 Gewaltanwendung	9
3.3.2 Herausholen des Deposits	9
3.3.3 Herausfischen.....	10
3.3.4 Wiederholtes Abfangen	10
3.3.5 Abfangen des letzten Deposits.....	10
3.3.6 Sichtbare Spuren — sichtbare Schäden.....	10
4 Klassifizierung und Anforderungen	10
4.1 Klassifizierung.....	10
4.2 Allgemeine Anforderungen	11
4.3 Anforderungen für Aufnahmeeinheiten	11
4.3.1 Schlösser: Anzahl und Klasse.....	11
4.3.2 Aufnahmeeinheiten mit mindestens einer Innenseitenlänge von ≤ 1 m	11
4.3.3 Aufnahmeeinheiten mit allen Innenseitenlängen > 1 m	13
4.4 System-Anforderungen	13
4.4.1 Allgemeines	13
4.4.2 Integrierte Deposit-Systeme	14
4.4.3 Dezentrale Deposit-Systeme.....	14
4.4.4 Widerstand gegen Deposit-Angriffsprüfungen.....	14
4.4.5 Bezeichnung „EX“	14
5 Technische Dokumentation	16
6 Probekörper	17
7 Prüfungen	17
7.1 Allgemeines	17
7.2 Prüfungsteam	17
7.3 Prüfeinrichtungen	18
7.3.1 Angriffswerkzeuge	18
7.3.2 Uhr	18
7.3.3 Prüflehren	18
7.4 Prüfanforderungen.....	19
7.4.1 Angriffsprüfungen mit Werkzeug	19
7.4.2 Deposit-Angriffsprüfungen	19
7.5 Prüfprogramm	19
7.5.1 Alle Deposit-Systeme	19
7.5.2 Deposit-Safes	20
7.5.3 Nachttresore	20

7.6	Prüfbedingungen	20
7.6.1	Prüfung für den vollständigen Durchbruch und Teildurchbruch der Aufnahmeeinheit	20
7.6.2	Prüfung für den vollständigen Durchbruch des Deposit-Systems	21
7.6.3	Deposit-Angriffsprüfungen für Deposit-Systeme	21
7.7	Prüfungsablauf	23
7.8	Messung der Hauptzeit	23
7.9	Berechnung der Widerstandswerte	24
7.10	Prüfprotokoll	25
8	Verankerungsprüfung bei Deposit-Systemen	25
8.1	Deposit-Safes	25
8.1.1	Allgemeines	25
8.1.2	Prüfausrüstung	25
8.1.3	Prüfkriterium	26
8.1.4	Prüfverfahren	26
8.1.5	Darstellung der Prüfergebnisse	27
8.2	Nachttresore	27
8.2.1	Allgemeines	27
8.2.2	Ausrüstung	27
8.2.3	Prüfkriterium	27
8.2.4	Prüfverfahren	27
8.2.5	Darstellung der Ergebnisse	28
8.3	Angriffsprüfung mit Werkzeug auf die Befestigungselemente der Aufnahmeeinheit von Nachttresoren	28
8.3.1	Allgemeines	28
8.3.2	Prüfkriterium	28
8.3.3	Prüfverfahren	28
8.3.4	Darstellung der Ergebnisse	28
9	Sprengprüfungen von Deposit-Systemen mit der Bezeichnung „EX“	28
9.1	Allgemeines	28
9.2	Prüfung der Aufnahmeeinheiten mit explosiv wirkenden Stoffen	29
9.2.1	Allgemeines	29
9.2.2	Probekörper	29
9.2.3	Sprengstoff	29
9.2.4	Sprengstoffmenge	29
9.2.5	Prüfkriterium	29
9.2.6	Prüfverfahren	29
9.3	Prüfung der Deposit-Systeme mit explosiv wirkenden Stoffen	30
9.3.1	Allgemeines	30
9.3.2	Probekörper	30
9.3.3	Sprengstoff	30
9.3.4	Sprengstoffmenge	30
9.3.5	Prüfkriterium	30
9.3.6	Prüfverfahren	30
9.4	Berechnung der Widerstandswerte für Werkzeugangriffe im Rahmen der Nacharbeit	31
9.5	Prüfprotokoll	31
10	Prüfbericht	32
11	Kennzeichnung	33
Anhang A (informativ)	Ausführungsarten von Deposit-Systemen	34
Anhang B (informativ)	Zusammenfassung der Anforderungen und Prüfbedingungen für Deposit-Angriffsprüfungen	35

Vorwort

Diese Europäische Norm wurde vom CEN/TC 263 „Sichere Aufbewahrung von Geld, Wertgegenständen und Datenträgern“ erarbeitet, dessen Sekretariat von BSI gehalten wird.

Diese Europäische Norm muss den Status einer nationalen Norm erhalten, entweder durch Veröffentlichung eines identischen Textes oder durch Anerkennung bis Juni 2002, und etwaige entgegenstehende nationale Normen müssen bis Juni 2002 zurückgezogen werden.

Entsprechend der CEN/CENELEC-Geschäftsordnung sind die nationalen Normungsinstitute der folgenden Länder gehalten, diese europäische Norm zu übernehmen: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich.

Diese Europäische Norm ist Teil einer Serie von Produktnormen für verschiedene Arten von Wertbehältnissen.

Diese Europäische Norm beinhaltet

- Anforderungen für Deposit-Systeme;
- ein Klassifizierungssystem;
- Prüfverfahren.

Beispiele verschiedener Deposit-Systeme werden in Anhang A dargestellt.

Eine Zusammenfassung der Anforderungen für Deposit-Systeme sowie die Prüfbedingungen für die Deposit-Angriffsprüfung sind in Anhang B enthalten.

Einleitung

Es werden Prüfungen durchgeführt, deren Ergebnisse zur Klassifizierung des Widerstandswertes gegen Einbruchdiebstahl herangezogen werden. Die Klassifizierung des Widerstandes kann auch für den Aufbau von Sicherheitssystemen berücksichtigt werden. Dabei ist zu beachten, dass bei tatsächlichen Einbruchversuchen in Abhängigkeit vom Täter, von den Bedingungen am Tatort und der Verfügbarkeit von Werkzeugen mit erheblich längeren Zeiten zu rechnen ist als bei der Prüfung.

Manuell durchzuführende Prüfungen sind vorgesehen. Die Ergebnisse und die Reproduzierbarkeit hängen von der Befähigung des Prüfungsteams ab.

Ein Deposit-System besteht aus einer Aufnahmeeinheit, einer Einwurfeinheit sowie ggf. einem Fallschacht. Diese Europäische Norm behandelt zwei Arten von Deposit-Systemen:

- Nachttresore, die Kunden von Kreditinstituten zur Aufnahme von Deposits zur Verfügung stehen,
- sowie
- Deposit-Safes, die Angestellten eines Unternehmens zur sicheren Verwahrung von Geld oder Werten zur Verfügung stehen.

Bei Aufnahmeeinheiten handelt es sich in der Regel um Geldschränke oder Tresorräume nach EN 1143-1:1997, die über Öffnungen verfügen, die für die Funktion des Deposit-Systems erforderlich sind.

Deposit-Systeme werden gemäß ihres Widerstandes gegen Einbruchangriff nach einem Stufensystem klassifiziert, das dem in EN 1143-1:1997 entspricht. Der Widerstand gegen Einbruchdiebstahl wird durch Prüfungen ermittelt, in deren Rahmen Angriffsprüfungen nach EN 1143-1:1997 und Angriffsprüfungen durchgeführt werden, die die Sicherheit der Depositfunktion gegen Einbruchdiebstahl bewerten.

Deposit-Systeme können programmierbare Steuerungen beinhalten. Die Prüfung dieser Deposit-Systeme beinhaltet Versuche, ihre Funktion durch mechanische oder elektromechanische Angriffe zu beeinflussen. Versuche zur Beeinflussung der Steuerungshardware bzw. -software sind nicht Gegenstand dieser Europäischen Norm.

Einige Abschnitte dieser Europäischen Norm sind mit den entsprechenden Abschnitten von EN 1143-1:1997 identisch.

1 Anwendungsbereich

Diese Europäische Norm legt Anforderungen und Prüfungen für Deposit-Systeme fest und klassifiziert die Systeme nach ihrem Widerstand gegen Einbruchdiebstahl und Diebstahl der Deposits.

Die Norm legt Konstruktionsanforderungen für Deposit-Systeme fest, die programmierbare Steuerungen beinhalten. In dieser Europäischen Norm ist die Prüfung der Steuerungshardware auf elektrische Motoren, Sensoren, Spulen und ähnliche Bauteile beschränkt. Softwareprüfungen sind nicht Teil dieser Norm.

Deposit-Systeme können über Bauteile verfügen, die Funktionen, wie z. B. Nutzeridentifikation bzw. Zählen/Registrieren von Geld, steuern. Prüfungen und die Klassifizierung dieser Funktionen sind nicht Gegenstand dieser Europäischen Norm.

Diese Europäische Norm behandelt nicht den Schutz von Personen, die das Deposit-System nutzen oder den Schutz vor Betrug durch das Bedienpersonal.

2 Normative Verweisungen

Diese Europäische Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Europäischen Norm, wenn sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation (einschließlich etwaiger Änderungen).

EN 1143-1:1997, *Wertbehältnisse — Anforderungen, Klassifizierung und Methoden zur Prüfung des Widerstandes gegen Einbruchdiebstahl — Teil 1: Geldschränke, Tresorraumtüren und Tresorräume.*

EN 1143-1/prA1, *Wertbehältnisse — Anforderungen, Klassifizierung und Methoden zur Prüfung des Widerstandes gegen Einbruchdiebstahl — Teil 1: Geldschränke, Tresorraumtüren und Tresorräume.*

ENV 1300, *Wertbehältnisse — Klassifizierung von Hochsicherheitsschlössern nach ihrem Widerstand gegen unbefugtes Öffnen.*

ANMERKUNG EN 1143-1/prA1 wird voraussichtlich in EN 1143-1:1997 eingefügt.

3 Begriffe

Für diese Europäische Norm gelten die folgenden Begriffe. Die Begriffe in 3.1 sind der EN 1143-1:1997 entnommen.

3.1 Allgemeines

3.1.1

Geldschrank

Behältnis, das seinen Inhalt gegen Einbruchdiebstahl schützt und das in geschlossenem Zustand über mindestens eine Innenseite $\leq 1\text{m}$ verfügt

3.1.2

Freistehender Geldschrank

Geldschrank, dessen Einbruchdiebstahlschutz nur auf der bei der Vorfertigung verwendeten Materialien und Konstruktion beruht und nicht auf Materialien, die beim Aufbau eingebaut oder hinzugefügt werden

3.1.3

Einbauschränk

Geldschrank, dessen Einbruchdiebstahlschutz teilweise auf Materialien und deren Bauart zurückzuführen ist, die beim Aufbau eingebaut oder hinzugefügt werden

ANMERKUNG Bodeneinbauschränke u. ä. sind Beispiele für Sonderformen des Einbauschranks.

3.1.4

Tresorraum

Behältnis, das gegen Einbruchdiebstahl schützt und dessen Innenseitenlängen in geschlossenem Zustand mehr als jeweils 1m betragen

ANMERKUNG Tresorräume können in Massivbauart gefertigt sein, ganz aus vorgefertigten Bauteilen oder aus einer Kombination beider Varianten bestehen.

3.1.5

Tresorraumtür

Tür mit einem oder mehreren Schlössern, einem Riegelwerk sowie einem Rahmen, vorgesehen als Zugang zu einem Tresorraum

3.1.6

Zusatzeinrichtungen

Installationen/Vorrichtungen in der Wand der Tresorraumes oder der Tresorraumtür oder durch sie hindurch für die Ventilation oder das Einbringen von Bargeld und Wertgegenständen

ANMERKUNG Zusatzeinrichtungen können immer geöffnet, gewöhnlich geöffnet (jedoch im Notfall verschließbar) oder geschlossen (jedoch bei Bedarf zu öffnen) sein.

3.1.7

Hauptzeit

Zeit, während der ein Werkzeug benutzt wird, um eine Veränderung an dem Probekörper zu schaffen

3.1.8

Widerstandseinheit (RU)

Widerstand gegen Einbruchdiebstahl, der bei dem einminütigen Einsatz eines Werkzeugs mit dem Koeffizienten 1 und dem Basiswert 0 erreicht wird

3.1.9

Widerstandsgrad

Bezeichnung der Klassifizierung des Widerstandes gegen Einbruchdiebstahl

3.1.10

Widerstandswert

numerischer Wert in Widerstandseinheiten, der für jede Prüfung berechnet wird

3.1.11

Basiswert (BV)

eine in Widerstandseinheiten ausgedrückte, einem speziellen Werkzeug zugeordnete Zahl

ANMERKUNG Der Basiswert berücksichtigt Schwierigkeiten der Beschaffung, des Transports, des Gebrauchs und der Anwendung des jeweiligen Werkzeuges vor Ort sowie das für seine effiziente Nutzung erforderliche Wissen und die notwendige Erfahrung.

3.1.12

Werkzeugkoeffizient

eine in Widerstandseinheiten pro Minute ausgedrückte, einer Gruppe von Werkzeugen zugeordnete Zahl

ANMERKUNG Der Werkzeugkoeffizient berücksichtigt Faktoren wie Lärm, Rauch, Gase und andere Erscheinungen, die die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass ein Einbruchangriff bemerkt wird.

3.1.13

Riegelwerk

Vorrichtung zur Sicherung einer Tür im geschlossenen Zustand, so dass die Tür ohne Betätigen dieser Vorrichtung nicht geöffnet werden kann

3.1.14

Schloss

Vorrichtung, die eine kodierte Eingabe erkennt und eine Sperrfunktion auf das Riegelwerk oder die Tür erfüllt

3.1.15

Notverschluss

System aus Sperr- und Detektionselementen, das nach Erkennung eines Einbruchangriffs die Betätigung des Riegelwerkes verhindert

ANMERKUNG Ein Notverschluss kann Bestandteil des Verschlusses (z. B. aktiver Notverschluss) oder ein eigenständiges Bauteil (z. B. passiver Notverschluss) sein.

3.1.16

Schließen

Bewegen der Tür, so dass sie verriegelt werden kann

3.1.17

Verriegeln

Betätigen eines Riegelwerkes oder Schlossriegels (falls kein Riegelwerk vorhanden ist), so dass die Tür im geschlossenen Zustand fixiert wird

3.1.18

Sperren

das Blockieren eines geschlossenen Riegelwerkes durch Betätigung des Schlosses

3.2 Definitionen „Deposit-System“

3.2.1 Deposit-System

Ein Deposit-System ist ein System aus einer Aufnahmeeinheit und einer Einwurfeinheit und gegebenenfalls einem Fallschacht, der diese verbindet.

Deposit-Systeme sind entweder Deposit-Safes oder Nachttresore.

ANMERKUNG Ein Deposit-System dient der sicheren Aufnahme und Aufbewahrung von eingegebenem Geld und/oder Werten. Der Begriff „Deposit-Safe“ bzw. „Nachttresor“ gilt auch für Deposit-Systeme mit großen Aufnahmeeinheiten, die sonst als Tresorräume eingestuft werden.

3.2.2 Deposit-Safe

Ein Deposit-System, dessen Anforderungen auf die Sicherheitsvorkehrungen zurückzuführen sind, die es Angestellten ermöglichen, Einwürfe in die Aufnahmeeinheit zu tätigen, ohne dass die Tür der Aufnahmeeinheit entsperrt werden muss.

ANMERKUNG Deposit-Safes befinden sich normalerweise innerhalb von Gebäuden.

3.2.3 Nachttresor

Deposit-System, dessen Anforderungen auf die Sicherheitsvorkehrungen bei der Nutzung durch Kreditinstitute zurückzuführen sind, um einen sichereren Empfang von Kundendeposits zu gewährleisten.

ANMERKUNG 1 Nachttresore sind häufig von der Straße aus zugänglich.

ANMERKUNG 2 Sowohl Deposit-Safes als auch Nachttresore können mit besonderen Taschen, Geldtaschen oder anderen Behältnissen benutzt werden.

3.2.4 Aufnahmeeinheit

Wertbehälter mit Öffnungen zur Aufnahme eines Deposit-Systems.

3.2.5 Einwurfeinheit

Für den Benutzer zugängliche Einrichtung, in die Deposits zur Weiterleitung an die Aufnahmeeinheit eingegeben werden.

ANMERKUNG Der Zugriff auf die Einwurfeinheit kann mit einem Schloss oder einer Einrichtung zur Benutzer-Identifikation gesteuert werden.

3.2.6 Fallschacht

Die optionale Verbindung zwischen der Einwurfeinheit und der Aufnahmeeinheit, die die Deposits passieren muss.

3.2.7 Deposit

Gegenstand, der in die Einwurfeinheit zur Weiterleitung an die Aufnahmeeinheit eingelegt wird.

ANMERKUNG Ein Deposit kann aus Geld oder Werten bestehen, die in besonderen Behältnissen, Taschen oder Briefumschlägen oder als einzelne Geldscheine oder Geldscheinbündel eingelegt werden.

3.2.8 Integriertes Deposit-System

Durch programmierbare Steuerungen gesteuertes System, bei dem die Einwurfvorgänge nicht durch Verbindungen zu außerhalb der Aufnahmeeinheit liegenden Bauteile verändert werden können.

3.2.9 Dezentrales Deposit-System

Durch programmierbare Steuerungen gesteuertes System, bei dem eine Veränderung der Einwurfvorgänge durch Verbindungen zu außerhalb der Aufnahmeeinheit liegenden Bauteilen vorgesehen ist.

3.2.10 Sockel

Teil eines Deposit-Systems zwischen der Aufnahmeeinheit und der Oberfläche, mit der sie verbunden ist.

ANMERKUNG Der Sockel dient zur Erreichung einer nutzungsgerechten Höhe der Einwurfeinheit.

3.3 Definitionen „Deposit-Angriffsprüfungen“

ANMERKUNG Die Angriffsprüfungen nach 3.3.1 bis 3.3.5 gelten als Deposit-Angriffsprüfungen.

3.3.1 Gewaltanwendung

Entnahme von Deposits aus der Aufnahmeeinheit durch systembedingte Öffnungen in dieser Aufnahmeeinheit durch Angriffsprüfungen gegen Einwurfeinheit, Fallschacht oder systembedingte Öffnungen der Aufnahmeeinheit, die zerstörende Veränderungen oder sichtbare Schäden am Deposit-System hervorrufen.

Die Gewaltanwendung kann vor, nach oder während des Depositvorgangs erfolgen.

3.3.2 Herausholen des Deposits

Entnahme eines Deposits aus dem Deposit-System durch Angriffsprüfungen, die keine durch eingehende Begutachtung feststellbaren Spuren am System hinterlassen, die als Beweis für einen unrechtmäßigen Angriff dienen können.

Das Deposit kann vor, nach oder während des Depositvorgangs herausgeholt werden.

3.3.3 Herausfischen

Entnahme von Deposits aus der Aufnahmeeinheit durch die Einwurfeinheit oder durch eine systembedingte Öffnung im Deposit-System durch Angriffsprüfungen auf die Einwurfeinheit oder systembedingte Öffnungen im Deposit-System.

Das Herausfischen erfolgt nach dem Depositvorgang. Die Intention des Herausfischens ist nicht die Beschädigung des Systems; möglicherweise werden jedoch sichtbare Spuren hinterlassen.

3.3.4 Wiederholtes Abfangen

Entnahme von Deposits durch die Einwurfeinheit oder den Fallschacht durch Angriffsprüfungen auf die Einwurfeinheit oder den Fallschacht, die teilweise vor dem Depositvorgang durchgeführt wurden und die den nachfolgenden bestimmungsgemäßen Gebrauch des Mechanismus' nicht beeinträchtigen und keine sichtbaren Beschädigungen am Deposit-System hinterlassen. Wiederholtes Abfangen kann vor, während oder nach des Depositvorgangs erfolgen (siehe 3.3.5).

Wiederholtes Abfangen ist nur auf Nachttresore anwendbar.

3.3.5 Abfangen des letzten Deposits

Entnahme eines Deposit durch die Einwurfeinheit oder den Fallschacht durch Angriffsprüfungen auf die Einwurfeinheit oder den Fallschacht, die teilweise vor dem Depositvorgang durchgeführt werden und die möglicherweise den nachfolgenden bestimmungsgemäßen Gebrauch des Mechanismus' beeinträchtigen und sichtbare Beschädigungen am Deposit-System hinterlassen.

Das Abfangen des letzten Deposits kann vor oder nach dem Depositvorgang erfolgen.

Abfangen des letzten Deposits ist nur auf Nachttresore anwendbar.

Wiederholtes Abfangen (3.3.4) und Abfangen des letzten Deposit kann durch das Einbringen von Vorrichtungen erreicht werden, die die Deposits am Erreichen der Aufnahmeeinheit hindern und eine Entnahme der Deposits aus dem Deposit-System ermöglichen.

3.3.6 Sichtbare Spuren — sichtbare Schäden

Aufgrund von Werkzeugeinsätzen entstehende Kratzer oder Veränderungen, die auf Aufnahmen einer Sofortbildkamera erkennbar sind, deren Linse horizontal aus 1 m Entfernung zur Spur/zum Schaden und aus 1,7 m Höhe positioniert ist.

ANMERKUNG Von Spuren oder Schäden, die auf einem solchen Photo erkennbar sind, wird angenommen, dass sie für den Benutzer des Deposit-Systems sichtbar sind.

4 Klassifizierung und Anforderungen

4.1 Klassifizierung

Deposit-Systeme werden in Widerstandsgrade gemäß Tabelle 1 klassifiziert. Deposit-Safes werden in Widerstandsgrade D-A und Nachttresore in Widerstandsgrade N-A eingestuft. A ist eine römische Zahl bzw. die 0.

Der Widerstandsgrad kann durch die Bezeichnung „EX“ ergänzt werden (d. h. D-A EX bzw. N-A EX), der die Übereinstimmung der Anforderungen der Prüfung mit explosiv wirkenden Stoffen ausweist. Die Bezeichnung „EX“ ist jedoch nicht für Widerstandsgrade 0 und I anwendbar.

Deposit-Systeme der Widerstandsgrade 0 und I können als Deposit-Safes eingestuft werden.

Deposit-Systeme der Widerstandsgrade II bis V können als Deposit-Safes oder Nachttresore eingestuft werden.

Deposit-Systeme der Widerstandsgrade VI und höher können als Nachttresore eingestuft werden.